

## Organisatorisches und Teilnahmebedingungen:

### Leistungen:

Hin- und Rückflug ab Berlin nach Georgien; Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück in Batumi, Kutaisi, Tbilisi, einfachere Herberge in Kachetien; Stadtführungen; alle Eintritte, Führungen und Mahlzeiten gemäß Programm.

Nicht enthalten: Trinkgelder, persönliche Ausgaben, nicht angegebene Mahlzeiten und alkoholische Getränke.

### Programm und Leitung:

Julian Gröger leitet seit 2014 Bildungsreisen nach Osteuropa für die Heinrich-Böll-Stiftung. Er hat in mehreren Ländern Osteuropas gelebt und spricht unter anderem Russisch und Rumänisch. Weitere Reisen im Jahr 2020 gehen in die Westukraine, nach Moldova und nach Rumänien. Tamuna Gurchiani ist georgische Kulturmanagerin, spricht fließend Deutsch und hat schon mehrere Bildungsreisen organisiert.

### Die Anerkennung als Bildungsurlaub wird beantragt.

#### Preis/Teilnahmegebühr:

1.650,- € pro Person im Doppelzimmer

250,- € Zuschlag für Unterbringung im Einzelzimmer (Anzahl begrenzt)

300,- € Rabatt für Geringverdienende

Preisänderungsvorbehalt (gesetzlich vorgeschrieben seit dem 01.11.2008): Eine entsprechende Anpassung des Preises ist im Falle der Erhöhung der Beförderungskosten oder einer Änderung der für die betreffende Reise geltenden Wechselkurse zulässig.

### Anmeldung bis zum 29. August 2021

Schriftlich (Post oder Email) bei

Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein

Heiligendammer Str. 15, 24106 Kiel

Tel.: 0431 - 9066 130

Email [groeeger@boell-sh.de](mailto:groeeger@boell-sh.de)

[www.boell-sh.de](http://www.boell-sh.de)

Die Anzahl der Reisenden ist auf 24 Personen beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Stornierungen durch die Teilnehmenden sind bis 29.08.2021 kostenfrei, danach wird eine Bearbeitungs- und Buchungspauschale von 50,- € pro Person einbehalten. Die ausführlichen Informationen zu den weiteren Vertrags- und Rücktrittsbedingungen befinden sich auf dem Anmeldeformular unter [www.boell-sh.de](http://www.boell-sh.de). Die Mindestzahl von Teilnehmenden ist 14. Wird diese Zahl nicht erreicht, wird die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein die Reise absagen und alle eingegangenen Zahlungen zurückerstatten. Beim angegebenen Programm können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Falls notwendig, bemühen wir uns um gleichwertigen Ersatz. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters. Veranstalter und Partner der HBS Schleswig-Holstein ist die PASSAGE Travel Concepts GmbH, Weinbergweg 54, 66119 Saarbrücken.

Präsidentenwahl,  
Tbilisi, 2013



Foto: Marco Fieber CC BY-NC-ND 2.0

# Bildungsreise Georgien

10.-19. November 2021

Kazbegi



Foto: cindy-dam CC BY-NC-ND 2.0



HEINRICH BÖLL STIFTUNG  
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Tbilisi, Altstadt

Foto: Alexxx Malev CC BY-SA 2.0



Verkehrsschild, georgische Schrift

Foto: Marco Fieber CC BY-NC-ND 2.0

Georgien bezeichnet sich selbst gern als "Balkon Europas" mit gutem Ausblick und einem genussvollen Lebensstil. Gehört diese Region zu Europa und damit auch perspektivisch zur Europäischen Union? Wie nah sind uns die Menschen im Südkaukasus und vor welchen Herausforderungen stehen sie? Auf diese und andere Fragen wollen wir bei unserer Reise durchs Land und in Begegnungen mit Georgier\*innen Antworten finden.

Georgien hat als ehemalige Sowjetrepublik in den letzten Jahren mehrere Brüche erlebt. Die Rosenrevolution 2003 brachte Micheil Saakaschwili an die Macht und die Verwaltung wurde modernisiert und verjüngt. Ein klarer pro-europäischer Kurs wurde eingeschlagen, der bis heute anhält. Etwa 60% der Bevölkerung hält 2019 eine Eingliederung ihres Landes in die EU für eine gute Idee. Von allen Ländern der östlichen Partnerschaft ist das Vertrauen in die EU in Georgien am höchsten.

Außenpolitisch ist das Verhältnis zu Russland besonders nach dem Krieg 2008 schwierig. Die abtrünnigen Gebiete Abchasien und Südossetien werden seitdem von Russland anerkannt und weiter "integriert". Das Vertrauen unter den verschiedenen Volksgruppen hat stark gelitten. In Adscharien gibt es Tendenzen der Islamisierung und stärkerer Autonomie. Nach dem Krieg 2008 musste das kleine Land mit knapp 4 Mio. Einwohner\*innen 250.000 Binnenflüchtlinge aufnehmen. Weiterhin gibt es eine starke Abwanderung aus der Region.

Neben den politischen Fragen interessiert uns natürlich auch die atemberaubende Geographie dieser Region: Das Schwarze Meer im Westen, das Kaukasus-Gebirge im Norden oder die Weinanbauregionen im Süden. Die verschiedenen klimatischen Verhältnisse tragen zu einer enormen Artenvielfalt bei, die es zu bestaunen und erhalten gilt.

Wie funktioniert das Leben im Südkaukasus? Was treibt die Menschen an? Was hat die Region kulinarisch zu bieten? Was können wir von dieser Region mitnehmen und lernen? Unsere Reise und Begegnungen werden hierfür hoffentlich viele Anregungen liefern.

### Vorläufiges Programm:

- Tag 1: Treffen in Berlin, Flug nach Tbilissi, Vorbereitung auf Programm, Sprache und Schrift, Geschichte Georgiens.
- Tag 2: Kennenlernen der georgischen Hauptstadt, Geschichte Georgiens, Gespräche zur politischen Lage.
- Tag 3: Gespräch in der Heinrich-Böll-Stiftung zu den Machtverhältnissen in Georgien und der Rolle der Oligarchen. Lesung und Vortrag zur georgischen Literatur. Zugfahrt nach Batumi.
- Tag 4: Stadtpaziergang durch Batumi, Gespräche zur aktuellen politischen Lage, Gespräche zur Lage in Adscharien.
- Tag 5: Vortrag über besondere Fauna und die Bedeutung des Mtskheta-Mtskheta-Mtskheta-Naturschutzparks für Vögel. Weiterfahrt nach Kobuleti, Gespräch zur Geschichte und aktuellen Lage in Abchasien. Weiterfahrt nach Kutaisi.
- Tag 6: Vortrag zur energiepolitischen Lage des Landes. Stadtpaziergang und Gespräch zur Dezentralisierung im neuen Parlament.
- Tag 7: Abfahrt nach Kachetien. Zwischenstopp in Gori, Gespräch zur Rolle Stalins für Georgien und zur Perspektive auf die sowjetische Vergangenheit. Weiterfahrt zum Kloster Mtskheta, Ankunft in Signaghi.
- Tag 8: Erkundung von Signaghi, Weiterfahrt nach Lagodekhi, Waldspaziergang im Naturschutzpark von Lagodekhi.
- Tag 9: Rückfahrt nach Tbilissi, auf dem Weg Zwischenstopp in Sartichala, deutsche Spuren in Georgien, Abschlussgespräch in der Deutschen Botschaft in Tbilissi.
- Tag 10: Rückflug nach Berlin.